

KONFERENZ DER ARKANSCHULE

GENF

31. Mai – 1. Juni 2025

Schlüsselnote:

**LASST DIE GRUPPE DIE QUALITÄT DER VERBORGENEN VISION ZUM
AUSDRUCK BRINGEN**

Programm für Samstag – 31. Mai 2025



KONFERENZ DER ARKANSCHULE

**LASST DIE GRUPPE DIE QUALITÄT DER VERBORGENEN VISION ZUM
AUSDRUCK BRINGEN**

* * *



KONFERENZ DER ARKANSCHULE
Université Ouvrière de Genève
Place des Grottes 3, 1201 Genève

Schlüsselnote 2025: **LASST DIE GRUPPE DIE QUALITÄT DER VERBORGENEN
VISION ZUM AUSDRUCK BRINGEN**

PROGRAMM

Samstag, 31. Mai 2025

NACHMITTAGSSITZUNG: JEDERMANN IST WILLKOMMEN

13h30 Einleitung *in Französisch/Englisch*
Mantra der Vereinigung *–in Spanisch*

DER KREATIVE TON ALS MEDIUM FÜR INNERE VISION UND DAS ERFASSEN DES PLANS – *Gisèle Chatain in Französisch*

Das „Zuhören“ des Aspiranten hat sich nun in das tatsächliche Erkennen dessen verwandelt, was der Ton geschaffen hat. Ich beziehe mich hier nicht auf die Erschaffung der phänomenalen Welt oder auf die Welt der Bedeutung, die im Wesentlichen der Plan oder das Muster ist, das dieser phänomenalen Welt zugrunde liegt, sondern auf die Absicht oder den Zweck, Welcher den schöpferischen Klang motivierte; ich befasse mich mit der impulsiven Energie, die der Aktivität und der Lebenskraft, die der Ton in Shamballa zentriert, Bedeutung verleiht.

Die Schönheit hinter dem Äußeren sehen, um die Qualitäten des Lebens zu enthüllen

– Maurizio Averna in Italienisch

Der erwachte Jünger richtet seine Aufmerksamkeit auf die auftauchende Welt der Qualitäten und wird sich ständig der Farben, der neuen Klangbereiche, eines sich entwickelnden und neueren inneren Reaktionsapparates bewusst, der ihn allmählich in die Lage versetzt, mit dem Ungesehenen, dem Ungreifbaren und dem nicht Enthüllten Kontakt aufzunehmen. Er wird sich jener subjektiven Impulse bewusst, die die Qualität des Lebens bestimmen und sich langsam und allmählich offenbaren.

Visualisierung – DAS GRÖßERE ERLEUCHTETE GANZE – *in Französisch*

Die Fähigkeit, das Ganze zu sehen: Ausdruck des Prinzips der Synthese – *Ute Pasalk-Sembowski in Deutsch*

Der Studierende muss sich immer daran erinnern, dass er selbst eine psychische Natur besitzt, die ein Teil eines größeren Ganzen ist und daher Eindrücken aus göttlichen Quellen ausgesetzt ist. Er soll in sich die Tendenz zur Synthese kultivieren; er soll die Worte „Ich will in meinem Bewusstsein nicht trennend sein“ zu einem der Schlüsselgedanken seines täglichen Lebens machen.

Gruppen-Meditation *– in Französisch*

14h50 PAUSE

15h20 Gayatri *–in Russisch*

DIE STIMME DER STILLE UND DIE MUSIK DER SPHÄREN – *Anne Woodward in Holländisch*

Gott schuf durch die Kraft des Klanges, und die „Sphärenmusik“ hält alles Leben im Sein (man beachte diesen Ausdruck). Die Seele kann auf ihrer winzigen Skala „den neuen Menschen“ auch durch die Kraft des Klanges erschaffen, und ein musikalischer Rhythmus kann dem Leben der Persönlichkeit durch den Jünger auf nützliche Weise auferlegt werden.

Gruppen-Diskussion

Gruppen-Meditation *–in Spanisch*

17h30 Ende *Alle Vortragende sind Schüler der Arkanschule*

Für weitere Informationen schreiben Sie bitte an: **Arkanschule**
Rue du Stand 40, CH-1204 Genève. Phone: + 41 22.734.12.52 de.geneva@lucistrust.org
<https://www.lucistrust.org/de>

MEDITATION LICHT EINSTRÖMEN LASSEN

I. Gruppenverschmelzung. Wir bestätigen die Tatsache der Gruppenverschmelzung und Integration im Herzzentrum der Neuen Gruppe der Weltdiener als Vermittler zwischen der Hierarchie und der Menschheit:

Ich bin eins mit meinen Gruppenbrüdern und alles was ich habe, gehört ihnen. Möge die Liebe, die in meiner Seele ist, ihnen zuströmen. Möge die Kraft, die in mir ist, sie emporheben und ihnen helfen. Mögen die Gedanken, die meine Seele erschafft, sie erreichen und ermutigen.

II. Ausrichtung. Wir projizieren eine lichterfüllte Energielinie zur Geistigen Hierarchie des Planeten – dem planetarischen Herzen und dem großen Ashram Sanat Kumaras – und zum Christus im Herzen der Hierarchie.

Dann dehnen wir das Lichtband aus bis Shamballa, wo der Wille Gottes bekannt ist.

III. Höhere Zwischenphase. Halten wir das kontemplative Denken offen für die außerplanetarischen Energien, die in Shamballa einströmen und über die Hierarchie ausgestrahlt werden. Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft bemühen wir uns zu sehen, wie die drei planetarischen Zentren - Shamballa, Hierarchie und Menschheit - nach und nach aufeinander ausgerichtet werden und in Wechselwirkung treten.

IV. Meditation. Reflexion über den Saatgedanken:

LASST DIE GRUPPE DIE QUALITÄT DER VERBORGENEN VISION ZUM AUSDRUCK BRINGEN

V. Einströmen. Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft visualisieren wir, wie die Energien des Lichtes, der Liebe und des Willens-zum-Guten den Planeten durchströmen und auf Erden in darauf vorbereiteten, physischen Zentren verankert werden, durch die sich der Plan manifestieren kann. (Wir gebrauchen die sechsfache Progression göttlicher Liebe als stufenweises Einströmen der Energie: Shamballa – Hierarchie – Christus – die Neue Gruppe der Weltdienenden – Männer und Frauen guten Willens überall in der Welt – physische Zentren zur Verteilung.)

VI. Niedere Zwischenphase. Wir fokussieren erneut unser Bewusstsein als Gruppe in der Peripherie des Großen Ashrams und erklären gemeinsam:

Im Zentrum aller Liebe stehe ich. Von diesem Zentrum gehe ich, die Seele, hinaus. Von diesem Zentrum aus will ich, der Dienende, wirken. Möge sich die Liebe des göttlichen Selbst verbreiten, In meinem Herzen, durch meine Gruppe, und über die ganze Welt.

Dann visualisieren wir, wie der aus Shamballa kommende geistige Zustrom über die Hierarchie die Menschheit erreicht, durch die dafür vorbereiteten Kanäle. Bedenken wir, dass diese einströmenden Energien den „Lichtweg“ für den Weltlehrer, den Christus, erbauen.

VII. Verteilung. Während wir die Große Invokation sprechen, visualisieren wir, wie Licht, Liebe und Kraft von der Geistigen Hierarchie durch die fünf planetarischen Einlassstellen (London, Darjeeling, New York, Genf, Tokio) ausströmen und das Bewusstsein der ganzen Menschheit durchstrahlen.

Die Große Invokation

*Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.*

*Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden.*

*Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Zweck, dem die Meister wissend dienen.*

*Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes
und siegle zu die Tür zum Übel.*

Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan auf Erden wiederherstellen.

OM OM OM

* * *

MANTRA DER VEREINIGUNG

(Spanisch)

Die Seelen der Menschen sind eins, und ich bin eins mit ihnen.

Ich möchte lieben, nicht hassen.

Ich möchte dienen, nicht schuldigen Dienst verlangen.

Ich möchte heilen, nicht verletzen.

**Lasst den Schmerz die gerechte Belohnung von Licht und Liebe
bringen.**

**Lasst die Seele die äußere Form, das Leben und alles Wirken
beherrschen,**

Und bringt ans Licht die Kraft der Liebe,

Die allem Zeitgeschehen zugrunde liegt.

Lasst Vision und Einsicht kommen.

Lasst die Zukunft unverhüllt sich offenbaren.

**Lasst innere Einheit uns bekunden und äußere
Spaltungen verschwinden.**

Lasst Liebe walten!

Lasst alle Menschen lieben.

OM

* * *

EINFÜHRUNG

TECHNISCHE EINFÜHRUNG

Willkommen zu dieser ersten Sitzung der Arkanschul-Konferenz in Genf. Wir freuen uns, physisch zusammen sein zu können, freuen uns aber auch, diese Konferenz per Zoom einem breiteren Publikum anbieten zu können. Für diejenigen unter Ihnen, die über Zoom beitreten, noch einmal zwei kurze Bemerkungen.

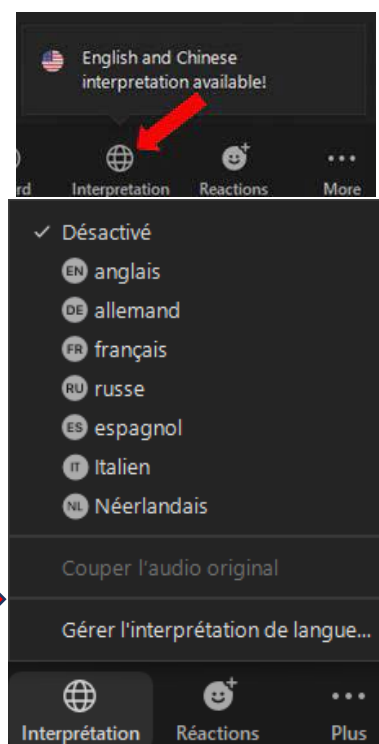
1. Ab Beginn der Übertragung werden die Texte der Vorträge in die folgenden Sprachen übersetzt:

- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Spanisch
- Deutsch
- Russisch
- Niederländisch

Um Ihre bevorzugten Sprachen auszuwählen, klicken Sie auf das Symbol „Interpretation“ in der Zoom-Symbolleiste. Manchmal wird die Schaltfläche mit dem 'Globus' nicht angezeigt und man muss über die Schaltfläche 'More' (oder ... - drei Punkte) gehen, um sie anzuzeigen.

Dadurch wird ein Menü mit einer Liste geöffnet, aus der Sie die Sprache auswählen können, die Sie hören möchten:

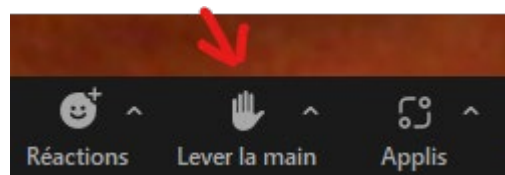
Wenn Sie möchten, können Sie den Originallautsprecher, den Sie normalerweise im Hintergrund hören würden, stummschalten:



Bitte beachten Sie: Alle unsere Übersetzer sind nicht professionelle Freiwillige. Hier am Veranstaltungsort haben wir die Konferenzhefte in den verschiedenen Sprachen. Wenn Sie über Zoom beitreten und die Texte auch lesen möchten, können Sie dies tun, indem Sie die Konferenzhefte von unserer Website herunterladen: https://www.lucitrust.org/conferences/show/arcane_school_conference_2025_geneva_may31_june_1

2 Standardmäßig sind die Mikrofone der Teilnehmer stummgeschaltet. Um eine Frage zu stellen oder einen Kommentar abzugeben, können Sie „Ihre Hand heben“, damit der Moderator die Stummschaltung Ihres Mikrofons aufheben kann.

Sie können auch eine Frage oder einen Kommentar in das Chat-Feld eingeben.



DER KREATIVE TON ALS MEDIUM FÜR INNERE VISION UND DAS ERFASSEN DES PLANS

Gisèle Chatain übersetzt vom Englischen

Es ist mir eine Freude, dieses Thema über den kreativen Ton an diesem Wochenende mit Ihnen zu diskutieren.

Mit dem Zeitalter des Wassermanns, dessen Symbol zwei parallele Wellen sind, und der Präsenz des siebten Strahls entsteht ein wachsendes Interesse am Ton. So fand beispielsweise im März dieses Jahres in Frankreich der dritte Gipfel¹ der heilenden Klänge statt, auf dem Musiktherapeuten, Klangforscher und Mediziner ihre Entdeckungen, Erfahrungen und Ergebnisse über innovative Anwendungen in der Medizin und Landwirtschaft² austauschten. Heute wächst das Wissen über die Kraft des Tons; die Wissenschaft des Tons erwacht aus der Vergessenheit.

In der esoterischen Ausbildung wird der Ton von Anfang an verwendet. Alice Bailey informiert uns jedoch, dass er nur dann wirksam ist, wenn er „korrekt und in der richtigen Tonlage und im richtigen Takt oder Rhythmus angestimmt wird“.³

Das Thema *Der kreative Ton als Medium der inneren Vision und des Erfassens des Plans* setzt eine Reflexion über ein Thema fort, das wir vor einigen Jahren behandelt haben und das unsere Verantwortung für den richtigen Einsatz des Tons bei der Zusammenarbeit mit den Devas bei der Erschaffung von Formen, die den göttlichen Willen offenbaren, hervorgehoben hat. Dieser angemessene Einsatz des Tons wird sich aus der Entwicklung der inneren Vision und dem Erfassen des Plans ergeben.

Wenn dies geschieht, wird der Mensch, der gemäß der religiösen Lehre nach dem Bild Gottes geschaffen wurde, die Methode wiederholen, die der Logos bei der Erschaffung der Welt angewandt hat. Es heißt, dass er das Wort ausgesandt hat und die Welt erschienen ist. Der Ton als Ursprung der manifestierten Welt ist eine Konstante in vielen Überlieferungen, die darauf hindeutet, dass die Menschen schon früh erkannt haben, dass der Ton schöpferisch ist. Die Schöpfung entstand nicht chaotisch, sondern wurde von präzisen Gesetzen regiert, die in der sakralen Geometrie niedergeschrieben sind. Diese Formen, die oft als Gedankenformen aus dem Geist Gottes bezeichnet werden, sind überall im Universum, in der Natur, an heiligen Orten und im Menschen zu finden. Sie sind visuelle Darstellungen von hohen Schwingungen. Sie folgen genauen Proportionen, die auf dem Goldenen Schnitt basieren, genau wie die Musik. Sie strahlen Harmonie, Schönheit und Einfachheit aus und enthüllen Geheimnisse bis hin zur Absicht desjenigen, der den Ton erzeugt hat. Denn jenseits dieser Formen gibt es den Ton und jenseits des Tons gibt es einen Tonträger, der von einer Absicht beseelt ist, welcher eine Qualität zugrunde liegt. Hier finden wir die Dreiheit Leben-Qualität-Erscheinung wieder.

Der Ton erscheint als eine vermittelnde Kraft zwischen dem Willen eines Wesens, das eine Absicht trägt, und der Verkörperung dieses Willens in der Materie. Die Qualität wird durch die Klangfarbe des Tons vermittelt. Der Ton überträgt eine Information an die Materie, die sich nach dem Willen des schöpferischen Wesens zu einer Form ordnen wird. Alice Bailey sagt in ihrem Buch *Briefe über okkulte Meditation*, dass der Ton „die Beziehung zwischen“ bedeutet. Er ist mit dem zweiten Strahl der Liebe und Weisheit verbunden, der die Seele charakterisiert, die zwischen Geist und Materie vermittelt. Der Ton muss also als Seele angestimmt werden, um schöpferisch zu sein.

Vor dem Menschen liegt ein langer Weg, um das zu verwirklichen, was von ihm verlangt wird: seinen Lebensplan in den Plan des planetarischen Logos einzufügen, indem er seinen Willen an den göttlichen Willen anpasst, um in der Materie Schöpfer zu sein und so mit dem göttlichen Plan

¹ Online Gipfel organisiert von Terre étoilé (https://terre-etoilee.fr/sommet_2025/).

² Siehe die Arbeit von Jean Thoby.

³ Alice A. Bailey, *Briefe über okkulte Meditation*, S.194, engl.

zusammenzuarbeiten. Dies ist der Weg der Harmonisierung der Schwingungen der verschiedenen Teile seiner selbst, damit sich ein Kanal zwischen der Monade und der Persönlichkeit öffnet, welche die Qualitäten der Liebe-Weisheit integriert hat, so dass der göttliche Wille sich auf der Erde in angemessenen Formen für eine gerechte und harmonische Entwicklung des Ganzen verankern kann.

Der erste Schritt auf diesem Weg ist wahrscheinlich, die Kakophonie in seinem Inneren zu erkennen, die der weltweiten Kakophonie ähnelt. Jeder seiner Körper spielt seine eigene Partitur, was in ihm Unwohlsein, Zerrissenheit und Konflikte hervorruft. Diese Erkenntnis lässt in ihm den Dirigenten entstehen, der die Töne seiner Körper um seine Lebensabsicht herum harmonisiert. Es kommt zu einer geordneten Ausrichtung der Frequenzen der drei Körper, die eine große Kohärenz erzeugt. Dies ist das, was Alice Bailey als die *Terz der Persönlichkeit* bezeichnet.

Aber nach und nach sucht dieser Dirigent auf der Suche nach Sinn die Inspiration bei einem Virtuosen, der besser ist als er. Er geht in die Lehre, lässt all sein Wissen, seine Überzeugungen und alles, was ihn in der materiellen Welt zu einem tollen Dirigenten gemacht hat, hinter sich, findet in sich ein Zentrum des Friedens, einen ruhigen und friedlichen Ort und lauscht in tiefer Stille. In der Stille wird die Aufmerksamkeit auf andere Dimensionen des Seins gelenkt. Sie ermöglicht es, mit den Schwingungen der geistigen Welten in Resonanz zu treten, die im Rhythmus des Tons der Schöpfung pulsieren.

Er lernt den Ton zu benutzen, um die Schleier zu durchbrechen, die ihn von den höheren Welten trennen, in denen eine großartige planetarische Partitur gespielt wird, die er erahnt und zu deren Teilnahme er sich berufen fühlt. Er lernt den Gebrauch des Tons, um sich mit den höheren Schwingungen der Seele zu harmonisieren, und zwar durch Mantras, Wortgruppen und Laute, die, wenn sie bewusst mit intensiver Sehnsucht und Konzentration ausgesprochen werden - indem man sich die bereits erreichten Ergebnisse vor Augen führt und das Bewusstsein des geistigen Wesens durchdringt, das die Laute ausspricht -, die niedrigeren Schwingungen beseitigen und höhere Schwingungen anziehen, wodurch die drei Manifestationskörper gereinigt werden. Diese Töne sind wie Feuerperlen, die einen Kanal zwischen der Seele und der Persönlichkeit schaffen.

Nach dem Gesetz der „sympathetischen“ Resonanz überträgt die Seele ihre Schwingung nach und nach auf die Persönlichkeit, die beginnt, auf ihrer Frequenz zu schwingen. So kommt es zu einer Übertragung von Energien und Informationen. So wird durch die Kraft des Tons ein neues Wesen geboren. Sein Denken und sein Bewusstsein haben sich erweitert, sein Herz hat sich geöffnet, seine Sinne haben sich verfeinert, sein Ton hat sich verändert und sein Leben spiegelt ein wenig die Liebe und Weisheit wider, indem es seine Schwingungsrate erhöht.

Der Ton hat ihm eine Tür zu einer Welt geöffnet, die noch unbekannt ist, aber schon immer da war. Diese Welt bietet sich seinen Sinnen an und will erkundet werden, so wie die Welt der Erscheinungen erkundet wurde. Am Rande dieser Welt stehend, ist seine Sicht noch verschwommen, wie die eines Neugeborenen. Dann taucht er allmählich in diese Welt ein, so wie man in einen Ozean des Lebens, des Lichts, der unendlichen, ewigen Liebe eintaucht. Er entdeckt die wahre Version der Welt, diese Welt der Liebe mit all ihren Harmonien. Vor seinem inneren Auge offenbart sich ein riesiges Panorama geordneter Beziehungen zwischen allen Leben, das seine Bedeutung als ein Netz des Empfangs und der Übertragung oder der Invokation und Evokation geistiger Energien - in dem er seinen Platz findet - voll entfaltet. In diesem Netzwerk ist jedes Leben ein Relais des Urklangs, der sich so bis ins kleinste Leben in Fraktale aufteilt, was die Entwicklung des Ganzen in Übereinstimmung mit einem fernen Willen ermöglicht, in den sich jeder planetarische, systemische und außersystemische Wille einfügt.

In diesem Netzwerk hat alles einen bestimmten Platz von essentieller Bedeutung. So wird die grundlegende innere Synthese sichtbar, die das richtige, evolutionäre, wohltuende Handeln vorantreibt, das völlig harmlos ist, weil es im Einklang mit dem göttlichen Willen steht. Der Mensch ist dies und offenbart es durch sich selbst; „durch seine Worte und sein Leben zeigt er seine bewusste Teilnahme an der grundlegenden Einheit“⁴

⁴ Alice A. Bailey, *Die Strahlen und die Einweihungen* S. 299, engl.

Was dann von ihm an Tonschwingung ausgeht, wirkt sich positiv auf seine nähere und weitere Umgebung aus und ermöglicht es der Menschheit, ihrerseits den Weg zum Ton zu finden, um in Harmonie mit ihm zu schwingen und so ihr Schicksal zu erfüllen.

Der Ton baut also Kommunikationsbrücken in beide Richtungen. Er ermöglicht dem Menschen, der auf der Suche nach der Wahrheit ist, den Zugang zu den geistigen und göttlichen Reichen, und im Gegenzug ermöglicht er diesen Welten, sich durch die Entwicklung der inneren Vision des Wesens – das immer stärker einbeziehend ist, und durch seine Identifikation mit der inneren Realität – zu manifestieren. Man kann sagen, dass jedes Wesen auf dem Weg zur geistigen Verwirklichung die sich manifestierende Ebene in Zeit und Raum ist, da es nach und nach durch sich selbst die innere Realität in all ihren Aspekten manifestiert.

Indem es sich bemüht, in Harmonie mit den Tönen der Seelenwelt zu leben, integriert sich das menschliche Wesen in das Leben des planetarischen Logos, indem es zu seinen belebenden Qualitäten wird; es offenbart durch sich selbst die Göttlichkeit in ihrem Qualitätsaspekt, wodurch es sich an Seinem Willen ausrichtet, mit dem es sich allmählich identifiziert und der zu seiner Absicht wird. So schreibt Alice Bailey, „Wir sind mit Leben ausgestattete Wesen, die in Erscheinung treten, Qualität zum Ausdruck bringen und sich langsam des Prozesses und des Ziels bewusstwerden, während unser Bewusstsein immer mehr dem der Göttlichkeit selbst gleicht.“⁵

Während der Mensch auf dem Weg zurück zum Vater fortschreitet, durchdringt ihn der logische Ton, der alle Farben des Regenbogens annimmt und in Lichtkugeln hervorgeht, die die mentale, astrale und ätherische Substanz erleichtern und erhellen und so die Schwingung unserer Erde erhöhen. Er wird zu einem schönen Instrument, das auf den Klang der Schöpfung abgestimmt ist und das wird, was man von ihm erwartet: „Ein Lichtträger, der letztlich die Menschheit (als Ganzes betrachtet) in die Lage versetzt, eine Lichtstation auf der Erde zu bilden.“⁶, wodurch „Pläne von noch größerem und umfassenderem Ausmaß“⁷ verwirklicht werden können, als wir uns vorstellen können, und in denen die Menschheit eine Rolle zu spielen hat, wie klein sie auch sein mag.

* * *

Die Schönheit hinter dem Äußeren sehen, um die Qualitäten des Lebens zu enthüllen

Maurizio Averna, übersetzt aus Italienisch

In den esoterischen Wissenschaften dienen Worte als Medium für Bedeutungen, die über den ihnen gewöhnlich zugeschriebenen, allgemeinen Sinn hinausgehen. Die verschiedenen Bedeutungsebenen, die sie vermitteln, umfassen sowohl den exoterischen Sinn als auch die verschiedenen Grade der esoterischen Bedeutung bis hin zur Wahrnehmung der magnetischen Schwingung, die sie hervorbringt und die das Ergebnis der Anziehung zwischen *Geist*, der sich manifestieren will, und Substanz ist.

Auf exoterischer Ebene beruht der Ausdruck „Schönheit sehen“ auf dem, was unsere visuelle Wahrnehmung durch den emotionalen und mentalen Filter an das Gehirn weitergibt. Dies ist der am weitesten verbreitete Wahrnehmungsmodus, bei dem der Horizont unserer konventionellen Sicht der Dinge sich an die Tatsache dessen hält, was erscheint, und die Qualität der Vision dessen, was schön ist, der feinfühligsten Reaktion unserer persönlichen Träger übertragen wird.

Für esoterisch Suchende repräsentieren die Worte „Schönheit sehen“ die Entdeckung der den Erscheinungen zugrundeliegenden seelischen Bedeutungen, die ihrerseits die Entfaltung der Qualitäten des Einen Lebens sind, in dem wir alle leben.

⁵ Alice A. Bailey, *Esoterische Psychologie*. Band 1, S. 22, engl.

⁶ Alice A. Bailey, *Esoterische Psychologie*. Band 2, S. 217, engl.

⁷ Alice A. Bailey, *Esoterische Psychologie*. Band 2, S. 218, engl.

Eine der ersten Erkenntnisse, auf die man auf dem esoterischen Weg stößt, ist die Erkenntnis, dass unser Dasein in der Welt sowohl von den Kräften, welche die sichtbare Wirklichkeit formen, als auch von Energien aus den geistigen Ebenen beeinflusst wird.

Das Bewusstsein der Dualität der Energieströme, die in uns und in der Welt vorhanden sind, führt uns allmählich dazu, unser Leben auf das innere Ziel auszurichten, diese Dualität zu beherrschen und sie zu einer einzigen Energie zu vereinen. Auch wenn dieses Ziel weit entfernt zu sein scheint, wissen wir, dass es durch den *geistigen Willen* erreichbar ist.

Um das Ziel des *schöpferischen Willens* bei der esoterischen Suche zu erreichen, geht man in Stufen vor. Der grundlegende Schritt zum Erreichen dieses Ziels besteht in der Entwicklung eines tiefen Bewusstseins. Die Erkenntnis, dass sich hinter jeder Erscheinung eine energetische Dualität verbirgt, treibt uns an, das duale Verständnis zu vertiefen und zu erforschen.

1. Wenn wir das Verhalten der Form verstehen, können wir die Reaktionen unserer eigenen Körper analysieren und dadurch unsere Grenzen und Möglichkeiten aufdecken.
2. Zu verstehen, wie unser individuelles Bewusstsein auf das universelle Bewusstsein reagiert, macht uns die verborgenen Qualitäten der Seele bewusst.

Das Wahrnehmen der Qualität der Seele erzeugt Ehrfurcht vor der offenbaren Schönheit und lenkt unsere Aufmerksamkeit auf einen stabilen, inneren Lichtpunkt. Dieses doppelte Verständnis, das sowohl die Erscheinung als auch die zugrundeliegende, subjektive Qualität betrifft, gilt für jede manifestierte Form. Aus diesem Grund fordern die *Meister* die Jünger auf, in allem nach der Qualität zu suchen.⁸

Jeder Jünger kann dieses duale Verständnis durch die Anwendung des folgenden Leitgedankens bei der Meditation und das Nachdenken über den Aphorismus entwickeln: „Wie ein Mensch in seinem Herzen denkt, so ist er.“

Um die Qualität des göttlichen Lebens, das entstehen möchte, besser zu verstehen, muss man bedenken, dass das Ziel des gegenwärtigen Evolutionsprozesses die Entwicklung des Bewusstseins ist. Unser Bewusstsein für Erfahrungen manifestiert sich durch unsere inneren und äußeren Reaktionen, die somit den Grad des Bewusstseins offenbaren, den wir zum Ausdruck bringen können. Zeit und Erfahrungen ermöglichen es unserem Kontaktmechanismus, sich weiterzuentwickeln und so die Qualität unserer Reaktionen in den Beziehungen zu verbessern und sie sinnvoller sowie bewusster zu gestalten.

Das Bewusstsein kann daher als unsere Reaktion auf bewusste Kontakte in Form von Qualität definiert werden. Alle Qualitäten, die aus dem göttlichen Leben hervorgehen, sind Ausdruck des zweiten Strahls der *Liebe* und *Weisheit*. Das liegt daran, dass der vorherrschende kosmische Strahl unseres *Sonnenlogos* der zweite Strahl ist, und so sind auch die sieben Unterstrahlen, die von Ihm ausgehen, auf ihre eigene Weise ein unterschiedlicher Ausdruck derselben Qualität der Liebe.

Auf unserer Reise durch die Existenz können wir das Bewusstsein als ein grundlegendes Ziel erkennen, als eine Bestimmung, die dem Prozess des Lebens selbst Bedeutung verleiht. Insbesondere für die Erkundungsreise, auf die wir uns begeben, offenbart sich das Bewusstsein als ein Ziel, das die Qualitäten und Eigenschaften des zweiten Strahls verkörpert: Jene liebevolle und einschließende Energie, die durch das *Herz* des Sonnensystems pulsiert, jeden Planeten belebt und jede Form des Lebens auf der *Erde* durchdringt und uns zu einem einzigen, lebendigen Netz der Existenz verbindet.

Um die tiefe Schönheit zu enthüllen, die jenseits der oberflächlichen Erscheinungen liegt, können wir uns der Dimension der esoterischen Sprache bedienen, die esoterische Begriffe und Ausdrücke verwendet, welche im Licht der intellektuellen Sphäre wurzeln.

⁸ Alice A. Bailey, *Esoterische Psychologie*, Band I, S.194, engl.

Wenn wir die grundlegende Bedeutung des Lichts des Intellekts und der rationalen Sichtweise in jedem Aspekt unserer Existenz anerkennen, sollten wir uns jedoch zwei Fragen stellen:

1. Reicht die Fähigkeit des Denkvermögens allein mit seinem Licht aus, um einen tiefen, geistigen Eindruck zu entschlüsseln und zu beschreiben, der in einem so hohen und subtilen Bereich des Bewusstseins verborgen ist?
2. Können Worte, die im Licht des geistigen Raums geschaffen werden, wirklich eine so reiche und komplexe geistige Realität erfassen, ohne die Inspiration und die Erhabenheit zu begrenzen, die uns die Wahrnehmung der Schönheit schenkt?

Auch in der esoterischen Sprache gibt es eine Form der Kommunikation, die über die didaktischen und gelehrten Formalitäten und Klassifizierungen hinausgeht, die den Mentalkörper kennzeichnen. Dieser Teil der Esoterik verwendet Aphorismen, Metaphern und symbolische Visualisierungen, durch die wir die Grenzen unseres Bewusstseins erweitern können, wobei wir immer an Folgendes denken sollten: „Die schöpferische Vorstellungskraft ist der Keim der Intuition.“⁹

Durch diesen Bereich der esoterischen Sprache können wir zu einem tieferen Verständnis jener *Realitäten* gelangen, die der intellektuelle Verstand nur schwer in ihrer vollen Schönheit offenbaren kann.

Durch die Vorstellungskraft und die Metapher wird die Lebenskraft, die jedes Lebewesen beseelt, in der Schönheit der Lichtflammen des Einen Feuers, das *Gott* darstellt, offenbart. Die Maxime „*Gott* ist Liebe und *Gott* ist ein *Feuer*“¹⁰ bietet uns das geistige Bild eines *Gottes*, der sowohl Liebe als auch Macht ist. Darüber hinaus können wir durch schöpferische Vorstellungskraft die leuchtenden Blitze des göttlichen *Feuers* wahrnehmen, die den logischen Verstand in eine Form höherer Intelligenz verwandeln und unseren Intellekt erheben. Diese höhere Intelligenz oder reine Vernunft ist die Kombination aus dem Licht von Buddhi und Atma. Wenn die rationale Vernunft dieses höhere Licht, das direkte Wissen oder die Intuition, annimmt, offenbart sie uns die Wahrheit des Satzes: „In diesem Licht werden wir das *Licht* sehen.“¹¹

Auf der buddhischen Bewusstseinsstufe verwandelt die offenbarte Schönheit die verschiedenen Interpretationen der Wahrheit – die Ursache von Zwietracht und Trennung – in eine Gemeinschaft verschiedener Absichten, die dennoch zu einer einzigen Erkenntnis kommen, die sie umfasst und vereint. Auf der Ebene der Intuition manifestiert sich diese *Einheit* in der Vielfalt paradoxerweise nicht als *Vision*, wie sie für die niederen Bewusstseinsstufen typisch ist, sondern als „Vereinigung durch Identifikation mit dem Ganzen“,¹² spricht Agni Yoga.

Was ist dann die *Schönheit*, die sich manifestiert, wenn die begrenzenden Erscheinungen verschwinden? Und welche Qualitäten des Lebens werden offenbart?

Im buddhischen Bewusstsein, in dieser Dimension des stillen, geistigen Bewusstseins, dem Hauptmerkmal der *Hierarchie* des Planeten, lösen sich die auf dem *Weg* erfahrenen Dualitäten auf: Inneres und Äußeres, Persönlichkeit und Seele, Denkvermögen und Herz werden in der richtigen Perspektive gesehen, als Aspekte des Ganzen, die der gleichen Absicht folgen und sich als Teil der gleichen *Identität* erkennen. Unterschiede werden als die verschiedenen Farben des einen Spektrums des *Lichts* wahrgenommen.

Intuitives Gewahrsein ist vergleichbar mit der Wahrnehmung eines für das Ganze offenen Herzens, im Gegensatz zur Wahrnehmung der Persönlichkeit, bei der, wie die spanische Schriftstellerin Maria

9 Alice A. Bailey, *Die Strahlen und die Einweihungen*, S. 54 engl.

10 Alice A. Bailey, *Die Strahlen und die Einweihungen*, S. 461 engl.

11 Alice A. Bailey, *Die Strahlen und die Einweihungen*, S. 73 engl.

12 Alice A. Bailey, *Eine Abhandlung über Weiße Magie*, S. 429 engl.

Zambrano es ausdrückt, „das Herz fühlt, aber in absoluter Hermetik, es fühlt nur für sich selbst, und weder öffnet sich dabei sein Gefühl noch strahlt es aus“.¹³

In den Augen der Menschheit erscheint die Schönheit als ein Fragment der göttlichen Einheit, welches bei seinem Abstieg in die dichteren Ebenen der göttlichen Manifestation ausfällt und kristallisiert. Die Aufgabe der geistig Suchenden besteht darin, als Bergleute zu handeln, welche die Fragmente dieser Schönheit sorgfältig herausholen und der Menschheit ihre verborgenen Qualitäten offenbaren. Auf diese Weise beschreiben sie einen zuvor verborgenen Aspekt der Göttlichkeit.

Sobald wir die intuitive Ebene des buddhischen Bewusstseins erforschen, ändert sich unser Verständnis von *Schönheit* radikal. Die *Meister* lehren uns, dass es an jenem „stillen Ort“, an dem die geistige *Hierarchie* wirkt, nur ein kollektives Bewusstsein gibt und kein Interesse an individuellen Aspekten der Persönlichkeit. Folglich erfordern die Einsichten, die den Jüngern zuteilwerden, den Einsatz schöpferischer Vorstellungskraft, um verarbeitet und anderen mitgeteilt werden zu können. In dieser geistigen Dimension wird *Schönheit* nicht mehr als eine göttliche Eigenschaft angesehen, sondern als „Bezeichnung einer *Wirklichkeit* und eines großen Lebens in Manifestation“¹⁴, wie der *Tibeter* sagt. Diese Sichtweise erstreckt sich auch auf die Qualitäten der Güte und der Weisheit.

Anfänglich manifestiert sich die Schönheit als die Offenbarung göttlicher Qualitäten, welche sich hinter den Erscheinungen verbergen. Wenn sich jedoch das Bewusstsein der Jünger erweitert und sich die rationale Vernunft durch schöpferische Vorstellungskraft in einen erleuchteten Geist verwandelt, entdeckt man allmählich, dass die Schönheit auf der Ebene der Intuition ein göttliches *Wesen* ist. Dieses *Wesen* nimmt zusammen mit anderen großen Wesenheiten am geistigen *Herzen* des Planeten teil und erhält sowie belebt alles Leben. Letztlich ist die Schönheit der stille Ruf des *Herzens* der Liebe und der Weisheit der Welt. Diese innere Stimme offenbart unsere wahre Natur und erhebt uns zur Identifizierung mit dem *Ganzen*, von dem wir ein integraler Teil sind.

* * *

13 Maria Zambrano, *Hacia un saber sobre al alma* (Für ein Wissen um die Seele)

14 Alice A. Bailey, *Die Strahlen und die Einweihungen*, S. 59 engl.

**VISUALISIERUNG
DAS GROSSE ERLEUCHTETE GANZE
(FRANZÖSISCH)**

1. SITZE RUHIG UND ENTSPANNE DICH. BEFASSE DICH NICHT MIT PROBLEMEN, SONDERN BEMÜHE DICH, WÄHREND DIESER VISUALISIERUNG EINFACH EIN PUNKT FOKUSSierter VISION ZU SEIN, WOBEI DAS AUGE DES DENKVERMÖGENS AUF DIE SEELE GERICHTET IST.

2. WENN DEINE KONZENTRATION AUSREICHEND ERSCHEINT, DANN SIEH (MIT DER KRAFT DEINER SCHÖPFERISCHEN VORSTELLUNGSKRAFT) EINEN FERNEN GIPFEL ODER EINE PYRAMIDE, AUF DEREN SPITZE EIN KLARES, REINES LICHT VON GROßER INTENSITÄT LEUCHTET.

3. MIT DIESEM LICHT VERSUCHST DU DICH ZU IDENTIFIZIEREN, IN IHM ZU VERSCHMELZEN UND DICH SO SEINER ERLEUCHTUNG ZU BEDIENEN, DAMIT IN IHM DAS GERINGERE LICHT LEUCHTEN KANN. NACH EINIGEN MINUTEN SORGFÄLTIGER IDENTIFIKATION SAGST DU:

„EIN SCHWACHES LICHT BIN ICH, UND DOCH LEUCHTET DAS REINE LICHT.

NICHT FERN IST DIESES LICHT, SONDERN TÄGLICH, STÜNDLICH KOMMT ES NÄHER.

DAS LICHT, DAS MEIN KLEINES SELBST IST, MUSS IN DEM GRÖßEREN LICHT VERSCHWINDEN.

SO VERSCHMELZE ICH MIT DIESEM LICHT, DEM ALLES DURCHDRINGENDEN, ALLES

VERZEHRENDEN LICHT, UND GEHE IN IHM AUF.

ICH KANN NICHT MEHR ZWEI SEHEN - DAS GRÖßERE SELBST UND DAS KLEINE SELBST,

DEN PILGER UND DEN WEG,

DENN ICH SEHE NUR EINES - DAS GRÖßERE ERLEUCHTETE GANZE."

4. STELLE DIR DIE VERSCHMELZUNG DES LICHTS DER PERSÖNLICHKEIT UND DES LICHTS DER SEELE VOR UND SIEH, WIE SICH DIESES LICHT IN DER PERSÖNLICHKEIT AUF DER ASTRALEBENE BÜNDELT.

5. DANN ERZEUGE DIE STABILISIERUNG DES LICHTS, WAS MÖGLICH WIRD DURCH DAS ERTÖNEN DES OM.

Die Fähigkeit, das Ganze zu sehen: Ausdruck des Prinzips der Synthese

Ute Pasalk-Sembowski

Guten Tag,

ich möchte Ihnen zum Thema: *Die Fähigkeit, das Ganze zu sehen: Ausdruck des Prinzips der Synthese*, ein paar Gedanken mitteilen.

In einer Welt, die oft von Fragmentierung und Trennung geprägt ist, erhebt sich das Prinzip der Synthese als ein leuchtendes Zeichen der Einheit. Synthese ist mehr als das bloße Zusammenfügen von Teilen; sie ist das Erkennen des zugrunde liegenden Musters, das die Einzelteile zu einem größeren Ganzen verwebt. Dieses Prinzip ist auf allen Ebenen des Seins wirksam: im Kosmos, in der Natur, in der Gesellschaft und in unserem individuellen Bewusstsein. Es ist die Kraft, die Gegensätze vereint, Polarisation auflöst und die vielfältigen Aspekte des Daseins in eine harmonische Ordnung bringt.

– Eine alte okkulte Weisheit besagt: Alles was wir ablehnen, lehnt uns ab. –

Wir leben nicht in der Synthese, solange wir gegenüber bestimmten Personen, Situationen oder Dingen Vorbehalte haben. Synthese bedeutet Einbeziehung, kein Ausschließen. Es bedeutet, jede Möglichkeit so einzubeziehen, wie sie zu uns kommt. Wir alle tragen die Saat der Synthese in uns, doch wenn wir Synthese durch unsere Sinne, den Körper oder durch unser Denken, zum Ausdruck bringen wollen, bemerken wir unsere Blockaden. Die größten Probleme entstehen auf der emotionalen und mentalen Ebene. Intellektuelle Menschen mögen anderen mit ihrem starken analytischen Verstand überlegen sein, doch darum geht es nicht, es geht darum, nicht durch Kritik oder Analyse, sondern durch Einbeziehung der verschiedenen Vorstellungen Ähnlichkeiten zu erkennen. – Ähnlichkeiten zu erkennen ist Synthese –. Die Fähigkeit, das Ganze zu sehen, ist nicht bloß eine intellektuelle Leistung, sondern vielmehr ein Ausdruck eines tiefen, inneren Bewusstseins. Es ist die Kunst, die Vielfalt der Erscheinungen nicht als isolierte Phänomene, sondern als verwobene Strukturen eines einzigen lebendigen Gewebes zu erkennen.

Die menschliche Wahrnehmung tendiert dazu, die Welt in Dualität zu sehen: Licht und Schatten, Geist und Materie, Subjekt und Objekt. Doch wenn wir die Welt aus einer erweiterten Perspektive betrachten, erkennen wir, dass diese Gegensätze letztlich zwei Seiten derselben Wirklichkeit sind.

Die Fähigkeit, das Ganze zu sehen, bedeutet auch, über das Trennende hinauszugehen und die zugrundeliegende Einheit zu erfassen.

Die Natur selbst ist ein Ausdruck der Synthese. In einem Wald z. B. existieren unzählige Organismen, die scheinbar eigenständig sind, doch in Wirklichkeit ein komplexes, interdependentes System bilden. Auch auf planetarischer Ebene sind die Elemente untrennbar miteinander verwoben: Das Wasser zirkuliert zwischen Ozeanen, Wolken und Flüssen; die Atmosphäre versorgt alles Leben mit Sauerstoff; die kosmischen Zyklen beeinflussen das Wachstum und die Rhythmen des Lebens.

Diese Verknüpfungen sind kein Zufall, sondern Ausdruck eines höheren Ordnungsprinzips. Die alte hermetische Weisheit „Wie oben, so unten“ weist darauf hin, dass dieselben Gesetzmäßigkeiten, die das Universum regieren, sich in den kleinsten Strukturen unseres eigenen Daseins widerspiegeln.

Die Synthese im Bewusstsein geschieht durch innere Entwicklung, Meditation und eine ganzheitliche Lebensweise. Sie erfordert das Loslassen begrenzender Vorstellungen und das Einlassen auf eine höhere

Wahrnehmungsebene, in der das Verbindende anstelle des Trennenden in den Vordergrund tritt. Dies ist ein langer Weg für den Einzelnen und erst recht für die gesamte Menschheit.

Ich habe ein paar Fragen formuliert, um durch Nachdenken darüber etwas Licht in die Thematik zu bringen:

I. Wie drückt sich das Prinzip der Synthese im esoterischen Kontext aus?

Das Prinzip der Synthese in einem esoterischen Kontext kann als die harmonische Vereinigung scheinbarer Gegensätze verstanden werden. Es ist ein Prinzip, das sich in vielen spirituellen und philosophischen Traditionen wiederfindet, insbesondere in der Alchemie, der Theosophie, der Hermetik und verschiedenen Formen der Mystik.

1. Synthese als Vereinigung der Gegensätze (Hermetik, Alchemie)

- In der hermetischen Philosophie gilt „Solve et Coagula“ (Trennen und wieder Zusammenfügen) als grundlegendes Prinzip der Synthese. Dabei werden bestehende Strukturen oder Überzeugungen transformiert, um eine höhere Einheit zu erreichen.
- In der Alchemie bezeichnet der Begriff Synthese die Zusammenführung und Vereinigung von Stoffen oder Prinzipien, um eine neue Substanz oder ein höheres Ganzes zu erschaffen. Dabei kann es sich sowohl um eine physische als auch um eine symbolische oder spirituelle Vereinigung handeln. Die Vereinigung gegensätzlicher Prinzipien (z. B. Schwefel und Quecksilber, männlich und weiblich, Sonne und Mond), um Harmonie oder eine neue Erkenntnis zu erreichen. Im Kern ist die Synthese in der Alchemie also nicht nur ein chemischer Vorgang, sondern auch ein symbolischer Weg zur Einheit und Vollkommenheit.
- In der Theosophie spricht man von der Synthese der sieben Strahlen oder kosmischen Kräfte, die sich in einem höheren, einheitlichen Bewusstsein vereinen.
- In der Anthroposophie beschreibt Rudolf Steiner die Synthese als die Überwindung der Trennung zwischen Materie und Geist durch bewusstes Erkennen und schöpferisches Handeln.

2. Synthese im mystischen Bewusstsein (Advaita-Vedanta, Gnosis, Kabbala)

- In dem Advaita-Vedanta (eine alte indische Philosophie, welche die nicht-duale Realität als höchste Wahrheit lehrt) wird Synthese durch die Erkenntnis der Einheit von Atman (der individuellen Seele) und Brahman (dem universellen Bewusstsein) erreicht.
- In der Gnosis (eine Philosophie, die darauf aufbaut, dass nur durch direkte Erfahrung Wissen erlangt wird) geht es um die Wiederherstellung der ursprünglichen Einheit des Geistes mit der göttlichen Quelle.
- In der Kabbala (sie soll ermöglichen, den Sinn des Lebens zu verstehen und die Weisheit in diesem Leben zu offenbaren) drückt sich die Synthese besonders im Baum des Lebens aus, wo verschiedene Sephiroth scheinbare Gegensätze darstellen, die im Gleichgewicht vereint werden müssen.

3. Synthese in modernen esoterischen Strömungen

- In modernen esoterischen Strömungen wird Synthese oft als die Integration verschiedener Bewusstseinsstufen betrachtet, die zu einer höheren spirituellen Ganzheit führen.
- Der Lichtkörperprozess beschreibt beispielsweise, wie niedere Frequenzen (Ego, Angst, Dualität) sich mit höheren Frequenzen (Licht, Liebe, Einheit) verbinden, um eine höhere Form des Seins zu manifestieren.

Zusammenfassend lässt sich sagen:

Die esoterische Synthese bedeutet letztlich die Rückkehr zur Einheit durch die bewusste Integration und Transmutation von Gegensätzen. Sie ist der Schlüssel zu einem erweiterten Bewusstsein, das über Dualität hinausgeht und die verborgene Harmonie des Universums erkennt.

II. Welche Fähigkeiten brauchen wir, um das Ganze sehen zu können?

Um „das Ganze“ sehen zu können, braucht es eine Kombination aus innerer Entwicklung, geistiger Schulung und einer offenen Wahrnehmung. Es gibt ein paar zentrale Fähigkeiten:

1. Intuition und Innere Schau – Die Fähigkeit, über den rationalen Verstand hinaus Einsichten zu erhalten. Meditation und Achtsamkeit können dies stärken.
2. Bewusstseinsausdehnung – Das Erkennen von Zusammenhängen jenseits des Offensichtlichen. Dies beinhaltet das Verlassen linearer Denkmuster.
3. Unvoreingenommenheit – Ein offenes Herz und einen offenen Geist zu haben, um verschiedene Perspektiven wahrzunehmen und zu integrieren.
4. Innere Stille – Die Fähigkeit, den Strom der Gedanken zu beruhigen, um tiefere Einsichten zu empfangen.
5. Symbolisches Denken – Die Welt nicht nur wörtlich, sondern auch auf einer tieferen, archetypischen Ebene zu verstehen (z. B. durch Träume, Symbole und Mythen).
6. Empathie und Einheitserfahrung – Die Fähigkeit, sich mit anderen Wesen und dem Universum als Ganzes verbunden zu fühlen.
7. Energie-Wahrnehmung – Das Spüren feinerer Energien, z. B. durch das Wissen über Chakren (Energiezentren) oder das Erkennen der jeweiligen Aura.
8. Transzendenz des Egos – Sich von begrenzenden Identifikationen lösen, um eine umfassendere Wirklichkeit zu erfahren.

Die Fähigkeit zur Synthese und somit zur Sicht auf das Ganze ist nicht nur eine philosophische oder spirituelle Einsicht, sondern auch eine Notwendigkeit für den Alltag. Sie zeigt sich in der Harmonie zwischen Körper, Geist und Seele, in der Fähigkeit, zwischenmenschliche Konflikte zu überwinden und in der Kunst, verschiedene Wissensbereiche miteinander zu verbinden.

In einer Zeit globaler Herausforderungen ist es essenziell, dieses Prinzip in Politik, Wissenschaft und Spiritualität zu integrieren. Die Synthese erlaubt es uns, über ideologische, nationale und kulturelle Grenzen hinauszublicken und gemeinsame Lösungen zu finden, die das Wohl des Ganzen berücksichtigen.

Um diese Fähigkeit entwickeln zu können, erscheint mir auch der historische Rückblick als ein Teil der Vorbereitung auf die Zukunft eine wichtige Voraussetzung. Ebenso die Ausmerzungen aller Unwesentlichen und die Koordinierung menschlichen Wissens, getragen vom Leitgedanken der Synthese. Immer wenn große und universelle Ideen auf das Denken der Menschenmassen einwirken und dieses überschwemmt, gibt es großes Unheil, durch Katastrophen geschieht ein Zerbrechen des Formaspektes oder dessen, was die Grundideen hindern könnte, zu einer Tatsache auf der physischen Ebene zu werden. Da hilft es, in größeren Zusammenhängen und Zeiträumen denken zu können.

III. Was finden wir in den Büchern von Alice Bailey zu dieser Thematik?

Sie schreibt in der *Abhandlung über weiße Magie*¹⁵,

„Das Leitmotiv für den neuen Yoga wird „Synthese“ heißen, sein Ziel die bewusste Entwicklung der Intuition. Diese Entwicklung wird sich in zwei Abschnitte gliedern: erstens die Entwicklung der Intuition, und genauer geistiger Wahrnehmung, und zweitens, die geschickte, nutzbringende Verwendung des Denkvermögens als einer ausdeutenden Kraft.“ –

Dieses Zitat unterstreicht, dass die Essenz des neuen Yoga in der Synthese liegt – in der bewussten Entfaltung der intuitiven Fähigkeit und der Integration von innerer Wahrnehmung und mentaler Klarheit. A. Bailey betont damit, wie wichtig es ist, die unterschiedlichen Aspekte unseres Seins (Intuition, spirituelle Wahrnehmung und den rationalen Geist) zu vereinen, um zu einem ganzheitlichen Verständnis und zu einem höheren Bewusstsein zu gelangen.

¹⁵ Alice A. Bailey, *Eine Abhandlung über weiße Magie*, S. 429, engl.

Sie beschreibt das Prinzip der Synthese als ein fundamentales Gesetz, das die Einheit und Integration aller Aspekte des Seins fördert. Dieses Prinzip ermöglicht es dem Individuum, das Ganze zu erkennen und zu verstehen, indem es die verschiedenen Teile in ihrer Gesamtheit wahrnimmt.

Sie erläutert in ihren Schriften auch, dass das Gesetz der Synthese das erste kosmische Gesetz ist, das den Willensaspekt des Göttlichen repräsentiert. Es steuert die Tendenz zur Vereinigung und Homogenität im Universum. Dieses Gesetz beeinflusst die geistige Entwicklung des Einzelnen, indem es das Bewusstsein von der Trennung zur Einheit führt. Durch die Anwendung des Gesetzes der Synthese kann der Mensch die Illusion des Getrennt-Seins überwinden und die zugrunde liegende Einheit aller Dinge erkennen.

Alice Bailey betont, dass das Gesetz der Synthese besonders auf höheren Bewusstseinsstufen wirksam ist und die Aktivitäten der geistigen Triade – bestehend aus göttlichem Willen, Intuition und höherem Denken – lenkt. Es fördert die Integration von Seele und Persönlichkeit und führt letztlich zur Verschmelzung mit dem monadischen oder göttlichen Selbst. Durch die bewusste Ausrichtung auf dieses Gesetz kann der Einzelne ein umfassenderes Verständnis des Ganzen erlangen und in Harmonie mit dem universellen Plan wirken.

Zusammenfassend ermöglicht das Prinzip der Synthese nach Alice A. Bailey die Fähigkeit, das Ganze zu sehen, indem es die Integration und Einheit aller Lebensaspekte fördert und das Bewusstsein von der Illusion der Trennung zur Realität der Einheit führt.

Letztendlich können wir das Prinzip der Synthese als Brücke bezeichnen – zwischen Fragmentierung und Einheit, zwischen Chaos und Ordnung. Die Fähigkeit, das Ganze zu sehen, kann als Zeichen innerer Reife und spirituellen Wachstums wahrgenommen werden. Dies befähigt uns, unser Dasein in einem umfassenderen Zusammenhang zu verstehen und bewusster zu gestalten. Wer die Synthese in sich trägt oder zu ihr strebt, erkennt nicht nur die Einheit des Kosmos, sondern versucht sie in jedem Gedanken, jeder Handlung und jedem Moment seines Daseins zu leben.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

* * *

Gruppenmeditation: Licht einströmen lassen

(Italienisch)

Siehe Seiten 4-5

* * *

* * *

Pause

* * *

GAYATRI

(in Russian)

(Sanskrit)

ॐ भूर्भुवः स्वः

ॐ तत्सवितुर्वरेण्यं भर्गो देवस्य
धीमहि धियो यो नः प्रचोदयात् ।

Om bhur bhuvah svaha

Tat savitur varenyam

Bhargo devasyad hymahi

Dhi yo yonah prachodayat

OM

Gayatri in Deutsch:

O Du, der Du das ganze Universum erhältst

Aus dem alle Dinge kommen

Zu dem alle Dinge zurückkehren

Enthülle uns das Antlitz der wahren geistigen Sonne

Das hinter einer Scheibe goldenen Lichtes verborgen ist

Damit wir die Wahrheit erkennen

Und unsere ganze Pflicht erfüllen

Auf unserem Rückweg zu Deinen heiligen Füßen

OM

DIE STIMME DER STILLE UND DIE MUSIK DER SPHÄREN

Anne Woodward, übersetzt vom Englischen

Die Wissenschaft der Musik zu kennen, ist nichts anderes als dies: zu wissen, wie alle Dinge geordnet sind und wie Gottes Plan jedem seinen Platz zugewiesen hat; denn das geordnete System, in dem alles und jedes durch das Geschick des höchsten Künstlers zu einem einzigen Ganzen zusammengefügt ist, ergibt eine göttlich musikalische Harmonie, süß und wahrhaftig jenseits aller melodischen Klänge.¹⁶

In der Musikwissenschaft und in der Musikphilosophie, aber sicherlich auch in der gegenwärtigen Musikpraxis, gibt es ein erneutes Interesse an der alten Weisheit über die so genannte „Musik der Sphären“, eine Musik, die ihren Ursprung hat in der konzentrierten Stille, in der alle Töne und Musik enthalten sind, oder mit anderen Worten, in der Stimme Gottes. Wir könnten diese Stimme Gottes oder die Stille als „Am Anfang war der Laut“ und „der Laut war bei Gott und der Laut war Gott“ beschreiben, eine musikalische Interpretation der ersten Sätze des Johannesevangeliums. Der Kern dieser Idee, nämlich, dass Gott der Grundton, das OM, ist und dass das Universum eine musikalische Komposition ist, die von ihm ausgeht, wurde bereits in der alten ägyptischen und indischen Philosophie sowie im Zoroastrismus formuliert. Der griechische Philosoph Pythagoras (ca. 570 - 500 v. Chr.) war vielleicht der erste, der beschrieb, dass Gott durch sein Atmen Chaos in Ordnung verwandelt, oder anders gesagt, dass Gott Dissonanz einatmet und Harmonie ausatmet. Pythagoras zufolge war das Universum gleichzeitig mathematisch und musikalisch geordnet, und alle Himmelskörper erzeugten je nach ihrer Entfernung von der Erde ihren eigenen Ton und schufen so eine himmlische Harmonie. Pythagoras war wahrscheinlich auch der erste, der entdeckte, dass musikalische Töne durch Schwingungen und bestimmte Längen, zum Beispiel einer Saite, hervorgerufen werden.

Diese Idee einer „Musik der Sphären“ wurde von anderen griechischen Philosophen weiterentwickelt, vor allem von Platon (427-347 v. Chr.). In seinem esoterischsten Dialog, dem Timaios, erforscht Platon die mathematische Natur des Universums, wie sie von Pythagoras beschrieben wurde, geht aber noch einen Schritt weiter: Er versucht, im Detail zu beschreiben, wie das Universum auf diese Weise zustande kam. Platon stellt dar, wie Gott (der Baumeister) die Zutaten für das Universum zu einer Art Leiste zusammenstellte, die er dann in bestimmte musikalische Intervalle wie Oktave, Quarte und Quinte und schließlich in alle existierenden Intervalle, einschließlich Dissonanzen, unterteilte. Dann teilte Gott diese Leiste in zwei Leisten, die er kreuzweise übereinanderlegte. Die gesamte Beschreibung im Timaios ist faszinierend, aber auch rätselhaft, und die Gelehrten sind sich immer noch uneins über die richtige Interpretation. Unter anderem erklärte Platon, dass Sonne und Mond eine Oktave auseinanderliegen, Sonne und Venus eine Quinte, Venus und Merkur eine Quarte und so weiter. Er machte auch deutlich, dass seine Ideen über die musikalische Struktur der Realität keine absoluten oder endgültigen Wahrheiten waren, sondern Versuche oder Studien, um die Realität intellektuell zu verstehen. Er ermutigte andere, diese Studien fortzusetzen, denn das Universum und damit auch die Sphärenmusik befinden sich in ständiger Entwicklung.

Ich habe zuerst dieses rationale Bild der „Sphärenmusik“ skizziert, weil sonst die Versuchung groß ist, sie nur als romantisches Ideal zu betrachten, das nichts mit der Realität zu tun hat. Wir würden dann nur mit noch so schönen, inspirierenden Texten wie dem Fragment aus „Der Kaufmann von Venedig“ von Shakespeare vor uns hinträumen:

„Komm, Jessica! Sieh, wie die Himmelsflur
Ist eingelegt mit Scheiben lichten Goldes!
Auch nicht der kleinste Kreis, den du da siehst,
Der nicht im Schwunge wie ein Engel singt,
Zum Chor der hellgeaugten Cherubim.
So voller Harmonie sind ewige Geister:
Nur wir, weil dies hinfällige Kleid von Staub
Und grob umhüllt, wir können sie nicht hören.“

¹⁶ Dies ist ein Fragment aus dem antiken hermetischen Text „Asklepios“, der wahrscheinlich in den ersten Jahrhunderten nach Christus geschrieben wurde. Es hat die Form eines Dialogs, der im Heiligtum eines ägyptischen Tempels zwischen Hermes Trismegistus und drei seiner Schüler stattfindet: Asklepios (ein Enkel des griechischen Gottes Asklepios), Tat und Hammon.

Shakespeare will damit sagen, dass die Sterblichkeit, die Unvollkommenheit, uns daran hindert, diese göttliche Musik zu hören. Doch inmitten der aktuellen Krisen der Menschheit und der allgemeinen Lärmbelastigung, die unser Wohlbefinden bedroht, mag die Vorstellung von singenden Sternen oder einer Harmonia Mundi als naiver und unangemessener Traum erscheinen, der im krassen Gegensatz zu unseren täglichen Erfahrungen steht. Ist die Sphärenmusik nicht bloßes Wunschdenken, eine Illusion über eine Utopie, in der das Leben harmonisch und ungestört wäre? Und selbst wenn wir an sie glauben können, sollten wir nur passiv hoffen, dass wir sie irgendwie hören können?

Aber nein, sich eines musikalisch geordneten Universums bewusst zu werden, kann für jeden Wahrheitssuchenden ein echtes Leuchtfeuer sein und auch neue Beziehungen zwischen Ordnung und Chaos oder, musikalisch ausgedrückt, zwischen Harmonie und Dissonanz aufzeigen. Außerdem macht der Tibeter deutlich, dass wir vor allem den Willen aktivieren und selbst aktiv werden müssen! Mit anderen Worten: Die musikalische Komposition des Universums mit der dazugehörigen Klangwelt ist ein kreativer Prozess, zu dem der Mensch selbst beitragen kann und muss. Wir mögen denken, dass wir Intuition oder Hellhörigkeit brauchen, um Gottes Stimme der Stille und die Musik der Sphären zu hören, doch der Tibeter sagt:

Vieles, was als Intuition bezeichnet wird, ist das Erkennen von Ähnlichkeiten und der Besitz eines klaren analytischen Denkvermögens. ... Die Intuition steht in keiner Beziehung zum Psychismus, weder zum höheren noch zum niederen; ist nicht das Sehen einer Vision, das Hören der Stimme der Stille [oder der Musik der Sphären] ... Die Intuition ist das synthetische Verstehen, das ein Vorrecht der Seele ist, und sie wird nur möglich, wenn die Seele auf ihrer eigenen Ebene in zwei Richtungen strebt: in Richtung der Monade und in Richtung der integrierten und vielleicht (wenn auch nur vorübergehend) koordinierten und vereinten Persönlichkeit.¹⁷

Die Idee einer göttlichen musikalischen Harmonie, durch die die Menschheit lernen kann, die Realität zu verstehen und mitzugestalten, findet sich in vielen Aussagen großer Denker und Musiker wieder. Hier sind ein paar Beispiele:

Gott schuf durch die Kraft des Tones, und die „Musik der Sphären“ hält alles Leben im Dasein.

Alice A. Bailey

Musik ist eine höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie.

Ludwig van Beethoven

Wenn ich der Musik lausche, bekomme ich Antworten auf alle meine Fragen.

Gustav Mahler

Die Musik der Seele kann vom Universum gehört werden.

Lao Tzu

Und so gibt es unzählige Zeugnisse von esoterischen Denkern, Philosophen und Musikern, die die Idee einer Musik der Sphären und unsere aktive Rolle darin bestätigen. Drei große und jüngere Pioniere auf diesem Gebiet sind die Komponisten Arnold Schönberg, John Cage und Raymond Murray Schafer, die jeweils auf einzigartige und neue Weise zur Musikwissenschaft und Musikpraxis beigetragen haben.

Arnold Schönberg (1874 - 1951) entwickelte sein Zwölftonsystem als notwendige Weiterentwicklung des klassischen Harmoniesystems, in dem die Intervalle Oktave, Quinte und Quarte die solide Basis bildeten und Dissonanzen immer eine Auflösung erforderten. Dissonanzen sind in jeder Musik natürliche Spannungspunkte, die den Ausdruck bereichern, aber jahrhundertlang galten sie als Klänge, die nur der Harmonie dienten und ihr untergeordnet waren. Schönberg war jedoch der Meinung, dass das klassische harmonische System nicht mehr in der Lage war, unseren Geist mit dem Göttlichen zu verbinden, was das Ziel der Musik sein sollte; es war zu bequem und vorhersehbar geworden. Er konzentrierte sich daher auf die so genannte „Emanzipation der Dissonanz“, einen Klang, der keiner Auflösung mehr bedarf, sondern eine eigenständige Einheit darstellt. Diese Idee ist seitdem in viele Musikrichtungen eingeflossen.

¹⁷ Alice A. Bailey, *Verblendung – ein Welt-Problem*, S. 2, engl.

John Cage (1912 - 1992) experimentierte mit dem Urgrund allen Klangs, der Stille. Die Stille ist die Ursache aller Klänge, so wie die Ewigkeit die Ursache aller endlichen Formen und damit der Zeit ist. In seiner Musik und auch in seinem Buch „Silence“ zeigt und demonstriert er, dass die Stille keine Leere oder Abwesenheit von Tönen ist, sondern ein Plenum, ein mit Klang gefülltes Dekor. Berühmt wurde seine Komposition „4'33“ aus dem Jahr 1952, in der ein Pianist eintritt, sich vor den Flügel setzt und den Deckel öffnet, um dann 4 Minuten und 33 Sekunden lang keinen Ton zu spielen. Cage selbst nannte es ein „stilles Stück“. Die Wirkung auf das Publikum war ein Durchbrechen der Erwartungen und eine ungewöhnliche Wachsamkeit gegenüber allen Geräuschen, die während des Stücks auftraten, wie Husten, Kichern und durchdringende Geräusche von außerhalb des Konzertsaals. „Wo auch immer wir sind, was wir hören, ist hauptsächlich Lärm. Wenn wir ihn ignorieren, stört er uns. Wenn wir ihm zuhören, finden wir es faszinierend“¹⁸, sagte er. Angesichts dieser Beobachtung glaubt Cage, dass wir die Lärmbelästigung selbst angehen und eine neue globale Klanglandschaft schaffen müssen.

Raymond Murray Schafer (1933 - 2021) war ein kanadischer Komponist, Schriftsteller, Musikpädagoge und Umweltschützer, der vielleicht am besten für sein World Soundscape Project, sein Engagement für akustische Ökologie und sein Buch „Our sonic environment and The Soundscape, the Tuning of the World“ bekannt ist. Auf dem Holland Festival in Leiden 1985 wurde eine spektakuläre Komposition von ihm aufgeführt, die nach dem Sonnengott „RA“ benannt ist und bei der das Publikum nach einer gemeinsam auf Feldbetten verbrachten Nacht eine Klanglandschaft und eine von ihm bei Sonnenaufgang geschaffene Musik und die damit verbundenen Geheimnisse direkt erleben konnte. Ich hatte das Glück, dabei zu sein, und es war atemberaubend! Murray Schafer wollte auch deutlich machen, dass Musik nicht nur in Konzertsälen oder an bestimmten Orten stattfindet, sondern eine ewige und allgegenwärtige Komposition ist. Die Stimme der Stille und die Musik der Sphären stehen für die ewige Vollkommenheit. Wenn wir sie nicht hören, dann liegt das an unserer eigenen Unvollkommenheit. Aber durch Kontemplation und durch die aktive Suche nach der Integration unserer Seele mit unserer Persönlichkeit ist es absolut möglich, wie er es ausdrückt, den ganzen Körper zu öffnen und ein großes Ohr zu werden: „Dann ist die Vollkommenheit erreicht. Die geheime Hieroglyphe des Universums wird enthüllt. Die Zahl wird hörbar und fließt herab, erfüllt den Empfänger mit Tönen und Licht.“¹⁹

* * *

DISKUSSION IN KLEINEN GRUPPEN ROADMAP – GRUPPENDISKUSSION AM SAMSTAG

Dieses Jahr schlagen wir drei Fragen vor, über die wir in kleinen Gruppen nachdenken können. Jede Gruppe sollte in einer gemeinsamen Sprache sprechen. Wir schlagen vor, dass jede Gruppe einen „Berichterstatter“ benennt, der die Schlussfolgerungen der Diskussionen zusammenfasst. Anstelle einer Plenarsitzung schlagen wir vor, dass der Berichterstatter eine schriftliche Zusammenfassung an die Genfer Zentrale sendet. Alle Zusammenfassungen werden dann später per E-Mail an alle Teilnehmer weitergegeben.

Bitte organisieren Sie vor Ort kleine Gruppen, die eine gemeinsame Sprache sprechen.

Wenn Sie per Zoom teilnehmen, werden Sie automatisch einer Gruppe in der von Ihnen bevorzugten Sprache zugeordnet. Um die Zuordnung zu erleichtern, achten Sie bitte auf die Sprachkürzel Ihres Namens (also EN=Englisch, FR=Französisch, IT=Italienisch, ES=Spanisch, DE=Deutsch, NL=Niederländisch, RU=Russisch). Die Sprachgruppen treffen sich in sogenannten „Break Out Rooms“. Wenn Sie aus irgendeinem Grund nicht automatisch einer Sprachgruppe zugeordnet werden können, werden wir Sie während der Zoom-Übertragung dynamisch zuordnen. Sobald die Breakout-Räume aktiviert sind, bestätigen Sie bitte das Popup-Menü, um den Breakout-Raum zu betreten.

¹⁸ John Cage, *The future of music: Credo, Silence* (essay, 1937), p. 3.

¹⁹ Raymond Murray Schafer, *Our sonic environment and The Soundscape, the Tuning of the World*, p. 262.

Wir empfehlen Ihnen, eine (maximal zwei) der folgenden Fragen zu besprechen:

Frage 1

Was kommt uns in den Sinn oder wie beziehen wir uns auf *Klang, Vision* und *Stille*?

Frage 2

Wie verhält sich der Klang zur Vision für das Verstehen und zur Entwicklung des Plans?

Frage 3

Zur Erinnerung: Der Leitgedanke der Konferenz lautet: „Lassen Sie die Gruppe die Qualität der verborgenen Vision zum Ausdruck bringen.“

Was verstehen Sie unter der „verborgenen Vision und ihrem Ausdruck durch die Gruppe“?

* * *

Gruppenmeditation: Licht einströmen lassen

(Spanisch)

Siehe Seiten 4-5

* * *

ENDE DES TAGES

***Herzlichen Dank an alle die Freiwilligen, die die
Vorträge und Texte übersetzt haben.
Ohne sie wäre diese Arbeit nicht möglich
gewesen.***